

Schorndorfer Anzeiger

Erscheinung Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen
Obernambacher Vierteljährlich 1 Mark 15 Pf.

Samstag den 28. April 1894.

Infektionskrankheiten:
eine vorgehaltene Gasse oder deren Raum 10 Pf.
Hantlage 15 Pf., Waschen, Belagern,
Unterhaltungsbildung und Augenreinigen

Bestellungen

„Schorndorfer Anzeiger“
mit den Gratissendungen
Unterhaltungsblatt, Jugendfreund & Winger- & Bauernfreund
für den Monat
Mai und Juni
nehmen jederzeit die kgl. Postämter und Landpostboten, sowie die Aushäger und die Redaktion entgegen.
Anzeigen finden bei der sich stetig steigenden Abonnentenanzahl weiteste Verbreitung.

Amtliches.

Bezir. die Nebentraktanten.
Unter Bezugnahme auf den Erlass des Oberamts vom 6. Juli 1891, Schornd. Anz. Nr. 79, werden die Ortsvorsteher der weinbauertreibenden Gemeinden zufolge Erlasses der k. Zentralstelle für Landwirtschaft vom 23. April d. J. 2711 beauftragt, die für den seitlichen Nebenausflüssungs- und Ueberwachungs-Dienst bestellten Ortskommisionen in Gemäßheit der in dem oberamtlichen Erlass erwähnten Anordnung des k. Ministeriums des Innern ihr Augenmerk nicht allein auf diejenigen Erscheinungen, welche den Verdacht des Vorhandenseins der Neblaus zu erwecken geeignet sind, sondern auch auf die sonstigen Nebenursachen und Nebenkrankheiten zu richten und im Fall des Auftretens solcher ihre Wahrnehmungen über Verbreitung und Einfluß der betreffenden Schädlingsart über Art und Umfang der dagegen zur Anwendung gebrachten Mittel und deren Erfolge zur Kenntnis der Ortsvorsteher zu bringen haben, von welchen diese Anzeigen alsdann in der Weise zu Protokoll zu nehmen sind, daß der Bezirksammann in letzteren eine ausreichende Grundlage für seine weiteren Erhebungen findet.
Schorndorf, den 27. April 1894.
k. Oberamt. Dr. Künzlerbach.

Auszug aus den Statuten des Vereins für Krankenpflege

(für den gegenwärtig der Jahresbeitrag eingesammelt wird).
§ 1.
Zweck des Vereins ist die ordnungsmäßige Verpflegung zu n äch t der ortsarmen Kranken hiesiger Stadt, in zweiter Linie der Angehörigen von Vereinsmitgliedern. Soweit hiesige Bedürftige nicht im Wege stehen, hat die Krankenpflegerin auch in den Bezirksorten Dienste zu leisten und werden bringende Fälle vom Lande thunlichst berücksichtigt.
§ 2.
Hiezu beruft der Verein eine Schwester aus der Diakonissenanstalt in Stuttgart, welche nach den Anweisungen des dortigen Mutterhauses sich zu richten hat. (Der Verein bezahlt dafür an die Diakonissenanstalt jährlich 240 M und an die Oberamtspflege für die freie Station der Schwester im Bezirkskrankenhaus 160 M)

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.
Obernambach, 26. April. Karl Schwarz, Wirt bekam am 24. April ds. Js. von seinem im Plüderwiesenhof überwinterten Vienen den ersten Schwamm, was gewiß eine Seltenheit zu dieser Jahreszeit ist.
Aus Schwaben.
Stuttgart, 26. April. Für die Schulausstellung aus Anlaß der deutschen Lehrerversammlung (deutscher Lehrertag) in Stuttgart haben sich 225 Aussteller angemeldet. Davon sind 108 württembergische und 117 nicht württembergische Aussteller.
Der ungenößliche Fortschritt der Vegetation zeigt sich neben dem herrlichen Blüten Schmuck, in welchem unsere Obstbäume prangen, auf den Roggenfeldern, die bereits in Ähren stehen.

Münzhund.

Bei einer Bauernparatur fand man in einem Hause in Ludwigsburg eine größere Anzahl sechsähriger österr. Kupfer.
Vom 11. u. 21. April. In Unterzeit suchte gestern Abend ein dabei vorübergehend beschäftigtes, berechtigtes Individuum bei Witwe Schneider Unterthan, wurde aber abgewiesen und bat nun in einem benachbarten, auch zum Beiztum genannter Witwe gehörigen Hause um ein Zündholz. Ahnungslos wurde ihm dasselbe verabreicht und — nach wenigen Augenblicken stand das Haus in Flammen. Ergebliche Fütter- und Holzvorrate in Flammen. Ergebliche Fütter- und Holzvorrate in Flammen. Ergebliche Fütter- und Holzvorrate in Flammen. Ergebliche Fütter- und Holzvorrate in Flammen. Ergebliche Fütter- und Holzvorrate in Flammen.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. April. Nach den bisherigen Ermittlungen soll die dreiprozentige Reichsteuereinnahme von 160 Millionen Mark mehr als doppelt gezeichnet sein. Das definitive Resultat kann erst nach dem Einlangen der ausstehenden Zeichnungen aus der Provinz gegeben werden.
Berlin, 25. April. Der Doweische Panzer hat am Dienstag, nachmittags 3 Uhr, die eingehendste Probe von allen zu bestehen gehabt. Vor Offizieren und vom Ingenieurcorps und von der Artillerie, und zwar in Gegenwart des Obersten Göze vom Patentamt mußte Dowe den Panzer anlegen. Offiziere hatten Patronen für das jetzige Infanterie-Gewehr (Modell 88) mitgebracht und luden eigenhändig das Gewehr, das Martin später auf Dowe abschob. Der Panzer hielt die Probe ebenfalls stand, wie früher, so daß nach dem Urtheil der Sachverständigen die Befindung auch für Militärzwecke nutzbar, wenn auch in der jetzigen Gestalt zur Panzerung des einzelnen Mannes nicht verwendbar ist. Weiterhin hat eine Probe mit der Original-Militärpatrone auch vor dem Geh. Obermedizinalrat Dr. v. Vardleben stattgefunden, nachdem gelegentlich des Chirurgischen Kongresses die Ansicht ausgesprochen worden war, daß der Panzer der Militärpatrone nicht standhalten werde. Herr v. Vardleben wie auch die am Dienstag versammelten Offiziere haben dem Mannheimer Schneidermeister schriftlich bezeugt, daß die Befindung sich als absolut tüchtig erwiesen und daß Dowe von den auf ihn abgegebenen Schüssen keine Befestigungen verspürt habe. Im übrigen ist auf Wunsch der Stabsoffiziere noch auf den Panzer in hängender Lage und an einem Brett liegend in sehr kurzer Richtung geschossen worden. Das Ergebnis zeigte keine Abweichung von dem Früheren.

Großbritannien.

Interessant sind die Auslagen des in London verhafteten Anarchisten Carnot aus Ferrara vor dem Polizeirichter in Bowstreet. „Ich kaufte eine Bombe,“ sagt „Carnot,“ „um sie in Frankreich oder Italien zu benutzen; da ich kein Reisegeld hatte, so wollte ich hier die Börse in die Luft sprengen.“ Befragt, warum Italiener nach England kommen, um solche

Zu Most-Bereitung!

1 Liter Getränk kommt auf 4—5 S.
Ia. schwarze Samos-Trauben (ohne Stiele)
Ia. „ „ „ „ „ „ „
Ia. „ „ „ „ „ „ „
Ia. „ „ „ „ „ „ „
Ia. gelbe Bibeben
Ia. kleine Rosinen
in 100 und 200 Pfund-Säcken von 11—14 M pro 100 Pfund empfiehlt

Carl Schäfer am Marktplatz.
(Rezept dazu.)

Vortrag im Evang. Vereinshaus

Nächsten Sonntag, abends 8 Uhr
von
Herrn Missionssekretär Würz
aus Basel.
Thema: „Ein Besuch in Kamerun,“
unter Vorzeigung von größeren Bildern.
Hiezu wird Jedermann freundlichst eingeladen.
Zeiterer.

Schwäbischer Alb-Verein.

Sektion Schorndorf.
Die Besucher der am nächsten Sonntag stattfindenden Hauptversammlung fahren 10⁷ nach Winterbach und bewegen sich von dort über Hoheneggen nach Blochingen. Auf Sonntag den 6. Mai ist ein Ausgang nach Winnenden-Bruch-Grumbach geplant. Abmarsch 8 Uhr vom Bahnhof. Im Hirsch zu Grumbach Zusammenreffen mit der Sektion Thalholz.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vertrauensmann.

Gerolsteiner Sprudel.

Natürliches Mineral-Wasser,
vorzügliches
Erfrischungs-Getränk
ist fortwährend zu haben bei
C. Straub jr.
Hoheneggen.

Fahrnis-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 1. Mai von nachmittags 1 Uhr an findet im Schulhaus zu Hoheneggen eine Fahrnis-Versteigerung gegen Barzahlung statt, wobei vorkommt:
Schneemerk, Feld- und Handgeschirre, 1 Ostdörre, Kartoffeln, Dung, und sonstige Gegenstände, wozu Kauwillige eingeladen werden.
Schullehrer Frank's Witwe.

Reißzeuge v. Alk. 2.50 bis 15, Reißbretter, Reißschieben, Winkel & Lineale, Tische & Farben, Zeichenblei, -federn, -kreide & -kohle, Zeichenpapier in Bogen & auf Rollen, Radiergummi & flüssigen Peim
empfehlen billigst
I. Rösler, Buch- und Papierhandlung.

Aus der kais. Stipendienverwaltung habe ich gegen doppelte Pfandscheit

800 Mark
sorgt anzuleihen.
Schorndorf, 25. April 1894.
Rath, Stadtpfleger.

Aspergen.
Abbitte.
Dr. Unterzeichnete nimmt hiemit die gegen **Friedrich Schwarz W.** von Necklinsberg am 9. April 1894 ausgesprochene Beleidigung als un wahr zurück.
Jakob Eisenman.
3. B. Schultheißenamt Schind.

Ein jungeres
Mädchen
sucht sofort in Laden
Eugen Sech.

Goldfische
sind stets zu haben
Klinger z. „Arenz“.

Sie Husten nicht
bei Gebrauch von
Kaisers Brust-Caramellen
wohlschmeckend und sofort lindernd
bei Husten Keifheit,
Brust- & Lungenkatarrh.
Scht in Pak. à 25 Pfg. bei
C. Weil, Schorndorf.
3. Bronn, Oberurbach.

Einem geordneten
Jungen
nimmt in die Lehre
Straub, Bäcker.

Meine obere
Wohnung
mit 3 ineinander gehenden Zimmern
habe ich auf Jakob zu vermieten.
Nierhammer.

THEE 250
Der beliebteste & vorzüglichste in höchsten
Preisen eingeführt. (Kaiserl. Kgl. Hof.)
Probepackete 60 Pf. u. 80 Pf.
In Schorndorf bei Her. u. Moser

Heilung von Rheumatismusstrancken

set hiermit her in den weitesten Kreisen
rühmlichst bekannte
* **Unter-Pain-Expeller** *
in empfehlende Erinnerung gebracht.
Dies vollstimmliche Heilmittel ist seit
25 Jahren als zuverlässigste schmerz-
stillende Einreibung bekannt und bei
Allen, die es gebraucht haben, sehr
beliebt, jedoch es feiner befunden
Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise
von 50 Pf. und 1 M. die Flasche
zu haben in den meisten Apotheken.
Man achte aber auf die Fabrik-
marke „Anchor“, denn nur die
mit einem roten Unter ver-
sehenen Flaschen sind echt.
Anker

Enthaarungsmittel

p. N.
1 M.
Das beste bekannte Mittel, um
sich sofort und ohne Gefahr die auf dem
Gesichte und auf dem Körper her-
vortret. Haare zu beseitigen. Reini-
gt die Haut vortreffl. Allein echt
bereitet v. Apoth. **J. Schrader's**
Nagel, Feuerbach. In Schorn-
dorf, bei Apotheker, Platz.

Wasserglas

zum Aufbewahren von Hühnereiern
empfehlen billigst
die GAUPP'sche Apotheke.

Anwendungsweise.
1 Maßteil Wasserglas wird mit
10—12 Maßteilen Wasser vermischt
und über die in passendem Gefäß
befindlichen Eier gegossen, bis die-
selben davon bedeckt sind.

Zu vermieten.

Eine schöne
Wohnung
mit 4 in einandergehenden Zimmern
und allen weiteren Erfordernissen
sogleich oder auf Jakob.
Wähle z. Hirsch.

Ia. Welschkorn-Futtermehl

per Sack (100 Kilo) 13 M. 75 S.
hat zu verkaufen.
Chr. Moos, Schlachterstr.

Pflegschaftsgelder

in versch. Posten hat auszuleihen
C. Wildenberger.

Beste Torfstreu

billigst zu haben bei
Ignaz Glaser
Salzburger Torfstreu-Fabrik
Bürmoos in Salzburg.

Beste Torfstreu

billigst zu haben bei
Ignaz Glaser
Salzburger Torfstreu-Fabrik
Bürmoos in Salzburg.

Kein Hustenmittel

übertrefft die Salus-Bonbons. Er-
hältlich in Venteln à 25 und 50
Pfennig., sowie in Schachteln à 1
Mark bei: Apoth. Palm, Apoth.
Geßner, Kael Schäfer, Conditor,
Cond. W. Dürr, Lor.

Eine Wohnung

ist bis Jakob zu vermieten bei
Joh. Mayerle.

Wirtschaft

Schlachten.
Vom 1. bis 15. Mai ist meine
Wirtschaft
eröffnet.
Auwarter, Schultheiß.

1 Bäckerlehrling

sucht **Chr. Moos, Schlachterstr.**
Höllinswarth.
80—100 Zentner schöne
Glanzrinde
verkauft Fr. Kengeter, Holzhauser.

450 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit so-
gleich auszuleihen b. d. Kirchenpflege.
Baptisten-Gemeinde
Obernambach.
Nachm. 2^{1/2} Uhr Predigt.
Abends 7 Uhr Predigt.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 Mt. 10 Pfg., durch die Post bezogen
Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mark 10 Pfg.

Montag den 30. April 1894.

Einzelnummernpreis: ein viergepaltes Heft oder deren Raum 10 Pfg.
Lithographie 1860. Abdruck: Verlags-
Unternehmensdruck und Jugendfreund

Die Ortsvorsteher werden der Schau anzu-
wohnen
Schorndorf, den 28. April 1894.
H. Oberamt. Ringelbach.

Bestellungen
auf den
„Schorndorfer Anzeiger“
mit den Gratisbeilagen
Unterhaltungs-Blatt, Jugendfreund & Winger- & Bauernfreund
für den Monat

Mai und Juni
nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Land-
postboten, sowie die Kustträger und die Redak-
tion entgegen.

Anzeigen finden bei der sich stetig
steigernden Abonnentenzahl weiteste Verbreitung.

Amtesliches.

Oberamt Schorndorf.
Farrenschau.

Die diesjährige ordentliche Bezirkssarren-
schau findet an nachfolgenden Tagen statt:
Mittwoch den 9. Mai
in Oberbergen, Adelberg, Unterbergen;
Donnerstag den 10. Mai:
Schlichten, Waierck, Thomashardt, Hegenlohe;
Freitag den 11. Mai:
Weiler, Winterbach, Hohengehren, Balmanns-
weiler;

Donnerstag den 17. Mai:
Hauherbronn, Niedelsbach, Alpergen, Steinen-
berg;

Freitag den 18. Mai:
Nichelberg, Schnaitz, Beutelsbach.

Samstag den 19. Mai:
Nohrbronn, Hebsack, Gerabfetten, Grunbach;

Montag den 21. Mai:
Schorbach, Buhlbronn, Vorderweißbuch, Hög-
linzwarth;

Dienstag den 22. Mai:
Schorndorf, Unterbach, Oberbach.

Aus schwerer Zeit.

Von Christian Trangott.
(3. Fortsetzung.)

Der würdige gewesene Stadtdiener Kal-
ler ist bereits zum wichtigen Manne gewor-
den, und es würde mich nicht wundern, wenn
ich noch einmal genötigt sein sollte, ihm die
Handschellen anzulegen wie ehedem am be-
kannten Weihnachtstage. — Was macht denn Karl
Walzmann? Hold ist mir der junge Mann
nie gewesen, verstehe es auch, aber ich muß ihm
das Zeugnis geben, daß er sich seither wacker
gehalten. Wenn er nur nicht für die neuen
Ideen gewonnen wird. Junges Blut ist so leicht-
sinnig. Seien sie vorichtig mit ihm. Er ist
noch nicht reif für Ihre Auffassung unserer poli-
tischen Lage.“

„Keine Angst, Herr Schultheiß, man darf
den jungen Bäumen, die en porwachsen die Krone
nicht abzusehe abschneiden, sonst verkrüppeln sie.“
Die beiden Männer waren wieder den Hügel
hinabgestiegen, und ins Städtchen getreten. Eben
wollten sie von einander Abschied nehmen, als sie

übergeben, von welchen dann unter Bei-
legung dieser Gesuche motivierter Antrag
an die Zentralkommission des Wohlthätigkeits-
vereins zu stellen ist.

Falls die Witterung baldigen Grünjutter-
bezug ermöglicht, sind Gesuche um Unter-
stützung zum Ankauf von Futtermitteln
für die Regel nicht mehr zu berücksichtigen,
sondern nur solche um Unterstützung zum
Wichankauf in Rechnung zu nehmen.

Unterstützt sollen nur werden ganz arme
und bedürftige Viehbesitzer, welche
infolge der Futtermittelnot gezwungen waren,
die einzige Kuh oder das eine
von zwei Stück Spannvieh mit
Verlust zu verkaufen und nun ohne
Beihilfe nicht mehr in der Lage sind, das
verkauftene Stück Vieh wieder zu kaufen.

Voraussetzung der Unterstützung ist weiter,
daß der Gesuchsteller nach Ansicht des
gemeinschaftlichen Amtes voraussichtlich in
der Lage ist, das anzukaufende Stück zu
halten, sowie daß auf irgend eine Weise
Gewähr dafür besteht, daß die Unter-
stützung zu keinem anderen Zweck ver-
wendet wird.

Wo Viehleihen bestehen, werden
die Bezirkskommissionen die Unter-
stützungen für die Regel durch Vermittlung
dieser geben.

Die einzelnen Unterstützungsgaben sollen
nicht unter 70 M betragen.

Falls Gesuchsteller bereits Gaben von
dem Verein zur Hilfeleistung in außer-
ordentlichen Notstandsällen auf dem Lande
zum Zweck des Wichankaufs erhalten haben,
sind sie nur noch soweit zu berücksichtigen,
als diese Gaben unter dem Betrag von
70 M geblieben sind.

Die gemeinschaftlichen Amter hätten
deshalb für diese Frage zu den einzelnen
Gesuchen sich ausdrücklich zu äußern.

Falls so viele Gesuche gestellt werden
sollten, daß die zur Verfügung stehenden
Mittel nicht ausreichen, um sämtliche zu
befriedigen, hat nicht eine Kürzung der

lächelte trozig den Schultheißen an. Da wandte
sich dieser an zwei Stadtrichter, die sich zuällig
unter den Männern befanden, und gebot ihnen,
Kaller abzuführen. Ein Gemurmel entstand; aber
die beiden Stadtrichter, welche an des Schultheißen
Befehle gewohnt, packten Kaller mit fester Hand
und führten ihn in das Rathhaus, woselbst er
in der Wachtstube eingesperrt wurde.

Das Städtchen M. war von Alters her ein
Beiz der freien Reichsstadt Straßburg gemein,
nach der Eroberung Straßburgs durch Ludwig
XIV. im Jahre 1681, war das alte Verhältnis
zur Mutterstadt nicht aufgelöst worden, und nach
wie vor hatte der Straßburger Magistrat die
innere Verwaltung seines Stadtgebietes in Händen.
Magistrat nennt man die Körperschaft, welche
in einem größeren Gemeinwesen die Verwaltung
in Händen hat.“

So war denn auch der Schultheiß vom Ma-
gistrat ernannt und ihm für Ordnung und Wohl-
ergehen verantwortlich.

Doch Kaller hörte nicht. Er blieb auf
seiner Bank sitzen, zuckte mit den Achseln und

übergeben, von welchen dann unter Bei-
legung dieser Gesuche motivierter Antrag
an die Zentralkommission des Wohlthätigkeits-
vereins zu stellen ist.

Falls die Witterung baldigen Grünjutter-
bezug ermöglicht, sind Gesuche um Unter-
stützung zum Ankauf von Futtermitteln
für die Regel nicht mehr zu berücksichtigen,
sondern nur solche um Unterstützung zum
Wichankauf in Rechnung zu nehmen.

Unterstützt sollen nur werden ganz arme
und bedürftige Viehbesitzer, welche
infolge der Futtermittelnot gezwungen waren,
die einzige Kuh oder das eine
von zwei Stück Spannvieh mit
Verlust zu verkaufen und nun ohne
Beihilfe nicht mehr in der Lage sind, das
verkauftene Stück Vieh wieder zu kaufen.

Voraussetzung der Unterstützung ist weiter,
daß der Gesuchsteller nach Ansicht des
gemeinschaftlichen Amtes voraussichtlich in
der Lage ist, das anzukaufende Stück zu
halten, sowie daß auf irgend eine Weise
Gewähr dafür besteht, daß die Unter-
stützung zu keinem anderen Zweck ver-
wendet wird.

Wo Viehleihen bestehen, werden
die Bezirkskommissionen die Unter-
stützungen für die Regel durch Vermittlung
dieser geben.

Die einzelnen Unterstützungsgaben sollen
nicht unter 70 M betragen.

Falls Gesuchsteller bereits Gaben von
dem Verein zur Hilfeleistung in außer-
ordentlichen Notstandsällen auf dem Lande
zum Zweck des Wichankaufs erhalten haben,
sind sie nur noch soweit zu berücksichtigen,
als diese Gaben unter dem Betrag von
70 M geblieben sind.

Die gemeinschaftlichen Amter hätten
deshalb für diese Frage zu den einzelnen
Gesuchen sich ausdrücklich zu äußern.

Falls so viele Gesuche gestellt werden
sollten, daß die zur Verfügung stehenden
Mittel nicht ausreichen, um sämtliche zu
befriedigen, hat nicht eine Kürzung der

lächelte trozig den Schultheißen an. Da wandte
sich dieser an zwei Stadtrichter, die sich zuällig
unter den Männern befanden, und gebot ihnen,
Kaller abzuführen. Ein Gemurmel entstand; aber
die beiden Stadtrichter, welche an des Schultheißen
Befehle gewohnt, packten Kaller mit fester Hand
und führten ihn in das Rathhaus, woselbst er
in der Wachtstube eingesperrt wurde.

Das Städtchen M. war von Alters her ein
Beiz der freien Reichsstadt Straßburg gemein,
nach der Eroberung Straßburgs durch Ludwig
XIV. im Jahre 1681, war das alte Verhältnis
zur Mutterstadt nicht aufgelöst worden, und nach
wie vor hatte der Straßburger Magistrat die
innere Verwaltung seines Stadtgebietes in Händen.
Magistrat nennt man die Körperschaft, welche
in einem größeren Gemeinwesen die Verwaltung
in Händen hat.“

So war denn auch der Schultheiß vom Ma-
gistrat ernannt und ihm für Ordnung und Wohl-
ergehen verantwortlich.

Doch Kaller hörte nicht. Er blieb auf
seiner Bank sitzen, zuckte mit den Achseln und

(Fortsetzung folgt.)

Miedelsbach.

Am Sonntag den 29. April 1894

findet im Gasthof zur „Krone“ hier

Großes Concert

mit Klavierbegleitung etc. statt, wozu wir alle Bekannte und
Freunde höflichst einladen.

Die Stammgäste.

Schorndorf, am Steigerturmplatz.

Cirkus Bauer.

Dienstag den 1. Mai und Mittwoch den 2. Mai,
je abends 8 Uhr

Grosse Eröffnungs-Vorstellung.

Donnerstag den 3. April

zwei große Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

36 Personen. 22 Pferde.

2 dressierte Esel — 4 Stische — 2 dressierte Schweine.
Eigene Kapelle, sowie vorzügliche tageshelle Gasbeleuchtung

Einem hochgeehrten Publikum von Schorndorf und Umgebung
beehre ich mich hiemit, ergebenst zur Kenntnis zu bringen, daß ich
mit meinem Circus Montag hier eintriede und einen Cyklus von
Vorstellungen in der höheren Reithunst, Pferdebesur, Gymnastik,
Balllet, Pantomime u. s. w. geben werde. Meine Gesellschaft besteht
aus Spezialitäten von Künstlern und Künstlerinnen ersten Ranges
und einer Anzahl von gut dressierten Schul- und Reitherden.

Preise der Plätze:

Sperre 1 M. 50 s. I. Platz 1 M. II. Platz 60 s. Gallerie 30 s.

Vorverkauf an der Circuskasse von 11—12 Uhr:

Sperre 1 M. 25 s. I. Platz 30 s. II. Platz 50 s.

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Sämtliche Vorstellungen mit neuem Programm.

Der Circus ist gut gedeckt und gegen jedes Unwetter
geschützt.

H. Bauer, Direktor.

Das Tierzelt, enthaltend den Marzfall, sowie die edelsten Reit-
und Schulpferde, russische Gabelstische, indische Zwergesel, 1 amerik.
Steinbock u. s. w. ist zur gefl. Beachtung gegen ein Entree von
10 Pfg. von 10 Uhr an geöffnet.

Opel-Fahrräder

kommen allen anderen Fabrikaten immer
weiter voran.

Saison 1893 verzeichnet allein

34 Meisterschaften

und 1000 größtenteils I. Preise

auf Opel-Rädern. Auf den großen, be-
kannnten Distanzfahrten, wie Wien-Berlin
u. s. w. wurde stets der I. Preis auf
Opelräder gewonnen.

Weltausstellung Chicago

höchste Auszeichnung.

Generalvertreter:

J. Pfeiffer, mechanische Werkstätte Gmünd.

Nähere Auskunft erteilt

Fr. Schaufler, Mech., Schorndorf.

Einem fruchtigen

Schmiedelehrling

sucht Fr. Krautter, Hof- u.
Wagenschmied Stuttgart-Peslach.

Küchen- & Haushaltungs-

Artikel,

sowie Stickschneiderei
Dreher Kenz, Vorfahrt.

Ich erlaube mir, auf mein Lager in

Strohütten

in den neuesten Façon

für

Herrn, Knaben, Damen & Kinder

ergebenst aufmerksam zu machen, sowie auch in

Gartenhütten

garniert und ungarniert,

zu den billigsten Preisen.

Fr. Speidel.

Eine größere Partie

Hüte für Herren & Kinder

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Der Obige.

Schorndorf.

Geschäftsveränderung & Empfehlung.

Meiner werthen Kundschafft diene zur Nachricht, daß ich von heu e
an mein Geschäft von der Hüllgasse ins früher Briefträger Knauff'sche
Haus bei der Kirche verlegt habe. Für das mir in so reichem Maße
geschenkte Vertrauen beizens dankend, bitte ich, es auch fernerin be-
wahren zu wollen.

Zugleich möchte ich einer werthen Einwohnerschafft mitteilen, daß ich
für die bevorstehende Wasserleitung auch die Hausleitungen einrichte,
und sehr gefälligen Aufträgen entgegen.

Achtungsvollst.

H. Knauff, Schlosser.

Beutelsbach.

Strohüte

für Herren & Knaben, Frauen & Mädchen

empfehlst in großer Auswahl billigt

Wilh. Häfner, Sekler.

Zeideseien

Kleesamen,
virg. Pferdezahnumais,
la. Saatwicken

zu billigsten Preisen
Adolf Finckh.

Wohnung

Eine freundliche
mit 2 Zimmern im oberen Stock hat
bis Jakob an eine einziehende
Person zu vermieten

A. F. Widmann.

Mädchen

Ein eheliches, fleißiges
von 15—17 Jahren, findet gute Stelle.
Zu ers. b. d. Ned. d. Blattes.

Gottesdienste

der Wesleyanischen Methodisten-
Gemeinde.

Sonntag Vorm. 9 Uhr Fr Sommer

von Magdeburg.

Abends 8 Uhr

Herr Prediger Sommer.

Mittwoch Abend kein Gottesdienst.

Bräutkränze,

sowie

Totenbonquets und Sargkränze,

auch schöne große für Erwachsene
empfehlst zu den billigsten Preisen
Jean Gens,
Blumengeschäft Vorfahrt.

Jungen

Winnenben.
Einem wohlvergnügen
Person zu vermieten

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.

Am Sonntag Rogate 29. April.

Vormittags 9 Uhr Predigt

Herr Stadtpfarrer Gros.

Nachmittags 1 Uhr Kinderlehre

(Söhne) 4. Hauptstück Eingang.

Herr Stadtpfarrer Gros.

Nachmittags 2 1/2 Uhr Bibelstunde.

Herr Defan Hofmann.